# Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 begann großartig und wurde nicht nur für uns, sondern für jeden Menschen auf diesem Planeten zu einem Jahr der Extreme - einem Jahr in dem wir trotz Lockdown, Ausgangssperren und Reisebeschränkungen ein Maximum für die Tiere erreichen konnten.

## TIERVERSUCHSLABOR LPT

Es begann mit dem Widerhall von 2019. Im Januar ging die gigantische LPT Labortierqual-Aufdeckung weiter. SOKO Tierschutz deckte Manipulationen bei Studien auf und der von uns generierte, massive Druck sorgte für die Schließung von zwei LPT Tierlaboren. Dabei gelang uns Unglaubliches: Zusammen mit Tierschützer*innen konnten wir alle überlebenden Tiere aus den Laboren retten. Insgesamt konnten 150 Hunde, 49 Katzen und über 1000 Ratten und Mäuse vor dem Labortod gerettet werden.

Dieser große Erfolg generierte weltweite Medienaufmerksamkeit.

Weitere Medienberichte dazu: Welt, NDR, Stern, RND, deine Tierwelt, MOPO

Wir blieben auch auf der Straße präsent und brachten mit einer spektakulären Aktion das Thema zurück in die Schlagzeilen, die Süddeutsche Zeitung berichtete.

Hier unser Film zur gesamten LPT-Kampagne

## WIESENHOF

Ebenfalls im Januar dokumentierten wir erneut die unveränderten und schrecklichen Lebensbedingungen der Masthühner bei Wiesenhof. In einem brandenburgischen Großbetrieb des Konzerns zeigte unsere Aufdeckung das Leiden, Sterben und die unfassbare Gewalt bei illegalen Nottötungen. Es wurde von uns Strafanzeige erstattet.

RBB Markt berichtete im Fernsehen über die Aufdeckung. Weitere Medienberichte dazu: Tagesspiegel, Cityreport24

Unser Film zur Aufdeckung: Das übliche Grauen in den Ställen von Wiesenhof

## DOWNER-KÜHE

In den darauf folgenden Wochen widmeten wir uns der Verfolgung von Landwirten, die sogenannte "Downer-Kühe" (Kühe, die nicht mehr aus eigener Kraft aufstehen können) auf ihren Höfen einen qualvollen Tod sterben lassen. Bisher hatten wir lediglich skrupellose Schlachter dieser Tiere bekämpft, nun verlagerten wir damit den Druck auf die Tierhalter, welche maßgeblich für das Schicksal dieser Tiere verantwortlich sind. Unsere Recherchen führten uns von Schleswig-Holstein bis ins Allgäu.

Wir erstatteten zahlreiche Strafanzeigen und konnten das Leid mehrerer Kühe verkürzen oder beenden.

Aktuelles aus Süderelbe berichtete zu einem Fall.

## GERICHTSPROZESS IM FALL MERKLINGEN

Ein Fall von 2016 holte die Öffentlichkeit im Februar wieder ein. Unsere Aufdeckung der grauenhaften Zustände in einem Schweinestall in Baden-Württemberg kam erneut vor Gericht, und der Mäster wurde zu einer Haftstrafe auf Bewährung von 2 Jahren, einem totalen lebenslangen Tierhalteverbot und einer Geldstrafe von 20.000 EUR verurteilt. Wir waren vor Ort mit Protesten präsent. Das Urteil machte europaweit Schlagzeilen.

## GERICHTSPROZESSE IM FALL TAUBERBISCHOFSHEIM

Der Fall zum Schlachthof Tauberbischofsheim von 2017 machte ebenfalls erneut wenig ruhmreiche Schlagzeilen. Sämtliche Täter kamen vor Gericht davon, und die Generalstaatsanwaltschaft musste nach unserer Beschwerde öffentlichkeitswirksam zugeben, dass der Staat hilflos gegen die Quälerei in den Schlachthöfen ist. Da die staatlichen Tierärzte selbst nicht in der Lage seien, der Kriminalität Herr zu werden, könne man diese dafür nicht belangen.

## CORONA UND DIE TIERAUSBEUTUNG

Mit der ersten Phase der Corona-Pandemie zeigte sich das Ausmaß der totalen Ausbeutung in der Fleischbranche. Darauf machten wir massiv in den Medien aufmerksam und gaben Einblicke in ein System, das Mensch und Tier ausbeutet und eine Gefahr für uns alle darstellt.

Medienberichte dazu:

Tagesspiegel, weiterer Artikel im Tagesspiegel, Deutschlandfunk Kultur

## MILCHBETRIEB LUDWIGSBURG

Im März deckten wir katastrophale Zustände in einem Milchbetrieb in Ludwigsburg auf. Die Rinder vegetierten dort tief in ihren eigenen Exkrementen. Der Betrieb wurde nach unserer Strafanzeige inzwischen aufgelöst.

Der Fall verursachte überregionale Medienberichterstattung:

Stuttgarter Nachrichten, Ludwigsburger Kreiszeitung, Südwest Presse, Stuttgarter Nachrichten, Stuttgarter Zeitung

## SCHWEINEHALTUNG IN WEILHEIM

Bekanntlich macht auch Kleinvieh Mist, und so wurde im September eine ähnlich katastrophale Haltung von drei Schweinen in einem Schuppen im Landkreis Weilheim-Schongau beendet.

Der Merkur berichtete.

## KÄLBER ALS ABFALLPRODUKT IN DER MILCHINDUSTRIE

Einen Landkreis weiter gingen wir gegen einen Milchbetrieb vor, bei dem zwei verwesende Kälber gefunden und zahlreiche weitere Tiere rechtswidrig gehalten wurden.

Bild und regionale Medien berichteten über beide Fälle.

## ZUM FALL BAD GRÖNENBACH

Im Sommer jährte sich unsere Aufdeckung eines Großmilchbetriebs in Bad Grönenbach. Kühe wurden dort umhergeschleift, kranke Tiere misshandelt, grausam getötet oder einem langsamen, qualvollen Sterben überlassen. Bilder von Haufen toter Kälber und Kühe, sowie von Mitarbeitern, die Kühe schlagen und stechen, schockierten die Öffentlichkeit. Im Herbst beginnen vor dem Landgericht Memmingen die Prozesse zu dem Fall. Wir bleiben dran.

Auch ein Jahr nach der Aufdeckung wurde über den Fall weiter berichtet:

Südkurier, Süddeutsche Zeitung, Augsburger Allgemeine, all-in.de das allgäu online

## ZU GAST BEI SWR1 „LEUTE“

Wer mehr Hintergrundinfos zu unserer Arbeit erfahren möchte, kann das Interview mit Friedrich Mülln im SWR1 nachhören. Es geht unter anderem um den Fall Bad Grönenbach, um die Schwierigkeiten rund um Veterinärämter, die Teil des Problems sind und häufig Gewalt an Tieren dulden, und auch um die Tierversuche im Max-Planck-Institut.

Das ganze Interview zum Nachhören: SWR1 Leute mit Friedrich Mülln zu Gast

## WIESENHOFS LANGSTRECKENTRANSPORTE

Im September deckten wir die völlig irrsinnigen Langstrecken-Transporte von Wiesenhof-Hähnchen auf. Die Tiere wurden zu Hunderttausenden von Bayern nach Brandenburg (Niederlehme bei Berlin) transportiert. Wir verfolgten die Transporte und brachten schließlich das Leid der Tiere im Sommer ans Licht. Diese völlig unnötigen und grausamen Transporte wurden nach unserer Aufdeckung eingestellt. Damit ersparten wir hunderttausenden Tieren diese grausamen Transporte bei Hitze oder Kälte.

Im Sommer gingen unsere Einsätze gegen die Geflügeltransporte von Wiesenhof weiter. Diesmal beschäftigten uns die viel zu langen Transporte von West nach Ost. Hier fuhren die Transporter an zwei eigenen Schlachthöfen vorbei und brachten die Tiere zu einem weit entfernten, aus unseren früheren Recherchen bekannten

Schlachthof vor den Toren Berlins. Dazu kamen weitere Recherchen zu Hühnermastbetrieben von Wiesenhof und Rotkötter.

Die Süddeutsche Zeitung berichtete über unsere Recherchen zu diesem Thema.

## LUSH PRIZE

Im November gewann SOKO Tierschutz bereits zum zweiten Mal den internationalen Lush Prize, die höchste Ehrung für das Engagement gegen Tierversuche. Unser Team nahm in Berlin den mit 50.000 Pfund dotierten Preis für die LPT Aufdeckung entgegen, nachdem wir bereits 2015 für unsere Aufdeckung zum Max-Planck-Institut mit dem Preis geehrt worden waren.

Mehr Infos in der Pressemitteilung von Lush.

(Corona-bedingtes Gruppenfoto)

## GERICHTSPROZESSE IM FALL BAD IBURG

Im Herbst begann dann der größte Tierschutz-Prozess der deutschen Geschichte. Mit über 100 Angeklagten und den denkbar schlimmsten Verbrechen gegen den Tierschutz starteten die ersten Verhandlungen gegen das kriminelle Netzwerk von Viehhändlern, Landwirten und Schlachtern. Der Fall Bad Iburg gilt bis heute als der schlimmste Tierschutzskandal der letzten 10 Jahre. Das Netzwerk hatte tausende schwer kranke, verletzte und nicht transportfähige Tiere illegal durch ganz Deutschland transportiert und geschlachtet. Die Strafmaße für die Verurteilten bewegten sich lediglich im vierstelligen Bereich. Unbefriedigend für uns, aber dennoch ein weiterer Schritt auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit für Tiere in Fällen, die früher einfach ignoriert wurden. Die Prozesse der Haupttäter finden erst 2021 statt. Hier stehen bisher Haftstrafen im Raum.

Medien berichteten über die Prozesse: NDR, Hannoversche Allgemeine

## AUSSTALLEN BEI WIESENHOF

Im Oktober dokumentierten wir die gnadenlose Brutalität des sogenannten Ausstallens von Geflügel. Die Aufnahmen aus einem "Tierwohlbetrieb" aus Oberbayern zeigen das rücksichtslose Verladen der Tiere im Akkord. Die Hühner wurden in Kisten geschmettert und dabei mutmaßlich verletzt. Hier nutzten wir die Vorteile neuer Technologien, genauer gesagt die der Wärmebildkamera. Ohne diese waren frühere Einblicke, in die oft im Schutz der Dunkelheit durchgeführten Aktivitäten, nicht möglich gewesen.

ZDF WISO berichtete über den Fall.

## SCHLACHTHOF GÄRTRINGEN

Der Herbst war zudem bestimmt von Paukenschlägen in Sachen Schlachthöfe.

Erst geriet im September der Schlachthof Gärtringen in den Fokus. Die Undercover-Aufnahmen zeigten Bauern, die Rindern Holzstangen in die After drücken, Quälerei mit Elektroschockern, Tiere, die rücksichtslos über den Boden geschleift werden und massive Probleme bei der Betäubung. Tierärzte sahen dabei mal wieder tatenlos zu.

Besonders pikant war dabei, dass der zuständige Minister Hauk die beschriebenen Zustände geduldet hatte und sogar Strafmaßnahmen von ihm ausgebremst wurden. Gegen ihn läuft ein Ermittlungsverfahren.

Der Schlachtbetrieb wurde in Konsequenz geschlossen, die zuständigen Tierärzte entlassen und mehrere Strafverfahren wurden eingeleitet.

ARD FAKT und zahlreiche weitere Medien berichteten über diesen Fall: Südwest Presse, RNZ, SWR, Fleischwirtschaft

Unser Film zur Aufdeckung: Der Landschlachter aus dem Ländle

## SCHLACHTHOF BIBERACH

Im Anschluss legten wir im November unser Augenmerk auf den Schlachthof Biberach. Dort herrschte das Chaos, das bekanntlich viele sogenannte "Schlachter des Vertrauens" auszeichnet. Hier versagte das Bolzenschussgerät am laufenden Band, Tiere wurden unzureichend betäubt, man begann die Zerlegung zu früh und quälte die Tiere mit Elektroschockern.

Der Schlachthof wurde von den Behörden geschlossen. Ein Versuch des Betreibers, uns zu verklagen, scheiterte an unserer vollumfassenden, detaillierten Recherche.

Wir haben Strafanzeige gegen alle beteiligten Personen erstattet.

ARD FAKT und zahlreiche weitere Medien wie die Badische Zeitung und der MDR berichteten.

Unser Film zur Aufdeckung: Familienmetzgerei in Biberach

## SCHWEINEZUCHTBETRIEB ROTTWEIL

Das Jahr 2020 ging mit zwei bedeutenden Aufdeckungen zu Ende.

Im Oktober deckten wir die Zustände in einem Schweinezuchtbetrieb eines bedeutenden Agrarlobbyisten im Landkreis Rottweil auf. Im Betrieb herrschten neben den ohnehin schon unerträglichen Zuständen in der Schweinezucht eine Hölle an Verletzungen, Krankheit und Tod. Dazu kam Gewalt des Bauern, der die Tiere schlug, umherwarf und hinter sich her schleifte.

Der Bauer erhielt ein Tierhalteverbot und der Tierbestand wurde aufgelöst. Das Strafverfahren läuft. Das unfähige Veterinäramt versuchte Kritiker mundtot zu machen, indem eine Bürgerin, die beim Veterinäramt kritisch nachfragte, von diesem wegen Verleumdung angezeigt wurde. Wir unterstützen die couragierte Frau in dieser Angelegenheit.

ARD Report Mainz und weitere Medien berichteten: Neue Rottweiler Zeitung, Schwäbische

Unser Film zur Aufdeckung: Der Albtraumstall des Bauernbosses

## VERGASUNG VON NERZEN FÜR PELZ

Die große Winteraufdeckung im Dezember war ein Projekt, dessen Vorbereitung bereits seit Jahren lief. Das Ziel war, das Vergasen von Nerzen hautnah zu filmen. Dazu mussten zuerst zahlreiche Nerzfarmen überprüft werden. Schließlich fanden wir einen Betrieb mit einer Vergasungseinrichtung, die diese heikle Kamerainstallation zuließ. Die Aufnahmen zeigten panisch umherrennende Nerze im Gas und selbst 30 Minuten nach Beginn der Vergasung noch lebende, qualvoll erstickende Tiere.

Diese Aufzeichnungen dokumentieren das Verbrechen an den Nerzen zum ersten Mal aus dieser Perspektive. Selbst nach der Vergasung mussten Tiere brutal erschlagen werden. Das für die Vergasung genutzte $CO_2$-Gas stammte von der Firma Linde.

Die Aufnahmen wurden in der Sendung ZDF heute gezeigt und die Süddeutsche Zeitung berichtete über das Thema. Die Aufdeckung schlug heftige Wellen. Unsere Kampagne gegen die Firma Linde dauerte nur einen Tag. Linde teilte SOKO Tierschutz nach kürzester Zeit mit, dass weltweit die Belieferung von Pelzfarmen mit Gas beendet wird - ein großer Erfolg.

Im Rahmen der Recherche wurde auch das Grauen der Fuchsfarmen dokumentiert.

Die Veröffentlichung verlagerte sich in das Jahr 2021.

Unsere Filme zu der Aufdeckung:

Pelz: Todeskampf im Gas

Pelz: Ein Fuchsleben – Welt aus Stahl

## JÄGERIN ERSCHIESST KATZE

Selbst in den letzten drei Tagen des Jahres 2020 waren wir noch im Einsatz, als uns ein Video einer buchstäblichen Hinrichtung einer Hauskatze in einer Falle nahe Augsburg erreichte. Der Fall sollte in Konsequenz unsere erste Veröffentlichung 2021 werden und große Aufmerksamkeit auf den oft im Verborgenen stattfindenden, massenhaften Tod von Haustieren durch die Hände von Jäger*innen in Wald und Flur bringen.

Unser Film zur Aufdeckung: Grausamer Katzenmord durch Jägerin

Was natürlich in einem Jahresbericht keine große Erwähnung findet, ist die Betreuung unserer 8:00-23:00 Hotline für Informanten und sonstige Anfragen zu Tierschutz-Fällen und die Betreuung unserer Social Media Accounts.

Vielen Dank an alle unsere Unterstützer*innen, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Wir danken auch besonders unseren Ehrenamtlichen für die Unterstützung auf allen Ebenen.